

Hier findest du Rat und Hilfe!



Eine detaillierte Übersicht der Kinder- und Jugenderschuttdienste in Thüringen sowie der Jugendämter findest du unter:

www.jugendschutz-thueringen.de



**Kinder-
und Jugend
Sorgentelefon
Thüringen**
0 800.008 008 0



Kostenfrei

Kontakte

Landesjugendring Thüringen e.V.

Johannesstraße 19, 99084 Erfurt
Fon: 0361 / 576780 Fax: 0361 / 5767815
Internet: www.ljrt-online.de
E-Mail: post@ljrt-online.de

Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugenderschuttdienste Thüringen e.V.

Johannesstraße 19, 99084 Erfurt
Fon: 0361 / 6442264 Fax: 0361 / 6442265
Internet: www.jugendschutz-thueringen.de
E-Mail: info@jugendschutz-thueringen.de

Landessportbund Thüringen e.V.

Werner-Seelenbinder-Str. 1, 99096 Erfurt
Fon: 0361 / 340540 Fax: 0361 / 3405477
Internet: www.thueringen-sport.de
E-Mail: info@lsb-thueringen.de

Dein Ansprechpartner im Verein/Verband:

Informationen zum Thema

Kindeswohl- gefährdung

Eine Orientierungshilfe für
ehrenamtliche Jugendarbeit in/im:

- Jugendgruppen
- Freizeitmaßnahmen
- Jugendzentren
- (Sport-) Verein

Herausgegeben vom Landesjugendring Thüringen e.V., der
LAG Kinder- und Jugenderschuttdienste Thüringen e.V. und dem
Landessportbund Thüringen e.V.



Wie verhalte ich mich richtig?

Sehen

Ehrenamtlich Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit sind keine dezidierten Experten für die Erkennung der Gefährdung des Kindeswohls, wie es zum Beispiel die Fachkräfte der Erziehungshilfe freier Träger oder des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) der Jugendämter sind.

Wichtig ist, dass du als Jugendleiter oder Betreuer bei gewichtigen Anhaltspunkten auf Kindeswohlgefährdung aufgerufen bist, dich zu informieren und dir fachlichen Rat zu holen!

Denn auch in der Jugendarbeit kann es zu Formen der Kindeswohlgefährdung kommen. Oder es kann sein, dass du bei einem Kind oder Jugendlichen Anzeichen wahrnimmst, die auf eine Kindeswohlgefährdung in dessen persönlichen Umfeld hinweisen könnten. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass Jugendliche selbst anderen Kindern oder Jugendlichen Gewalt antun, sie sexuell belästigen oder verbal angreifen.

Kindeswohlgefährdung wird in folgende Formen unterteilt:

- Körperliche Gewalt
- Seelische Gewalt
- Vernachlässigung
- Sexuelle Gewalt

Ausgeübte Gewalt geschieht gegen den Willen der Kinder und Jugendlichen. Sie passiert in einem Macht- und Abhängigkeitsverhältnis zwischen Erwachsenen oder auch älteren Jugendlichen und Kindern. Dabei nutzen die Älteren (meist Stärkeren) ihre Macht gegenüber Jüngeren (Schwächeren) für ihre eigenen Bedürfnisse aus. Häufig ist die Gewaltanwendung dabei ein Ausdruck eigener Hilflosigkeit und Überforderung.

Erkennen

Anzeichen von Kindeswohlgefährdung lassen sich in verschiedenen Bereichen erkennen. Dabei treten meist mehrere Anzeichen gleichzeitig auf.

Körperlich

- Falsche oder/und unzureichende Ernährung (Über- oder Untergewicht)
- Unangenehmer Geruch, schmutzige Kleidung
- Chronische Müdigkeit
- Nicht witterungsgerechte Kleidung
- Hämatome, Narben, Verletzungen, unversorgte Wunden, Krankheitsanfälligkeit
- Beschwerden im Genitalbereich
- Körperliche Entwicklungsverzögerung

Kognitiv

- Eingeschränkte Reaktion auf optische und akustische Reize
- Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen
- Konzentrationsschwäche
- Verzögerung der Sprach- und Intelligenzentwicklung

Psychisch

- Apathisch, traurig, aggressiv, schreckhaft, unruhig, schüchtern, ängstlich, verschlossen
- Angst vor Verlust
- Sich für das Verhalten der Eltern und/ oder anderer Bezugspersonen schuldig fühlen
- Loyalitätskonflikte gegenüber Eltern

Sozial

- Hält keine Grenzen und Regeln ein
- Blickkontakt fehlt
- Beteiligt sich nicht an Aktivitäten

Weitere Auffälligkeiten

- Schlafstörungen, Essstörungen, Einnässen, Sprachstörungen, Selbstverletzungen, sexualisiertes Verhalten, Waschzwang
- Schulschwierigkeiten, Schulschwänzen
- Weglaufen, straffälliges Verhalten, Lügen, Weigerung nach Hause zu gehen
- Bericht über Gewalttätigkeiten in der Familie
- Extrem überangepasstes Verhalten

Handeln

Wenn du einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung hast, dann solltest du folgende Punkte berücksichtigen:

- Kinder und Jugendliche, die sich jemandem anvertrauen, erzählen häufig zunächst nur einen kleinen Teil dessen, was ihnen geschehen ist.
- Bewahre Ruhe (keine überstürzten Aktionen)! Versuche einzuschätzen, wie sicher oder gefährdet das Kind aktuell ist!
- Behalte deine Beobachtungen oder Befürchtungen nicht für dich, sondern tausche dich vertraulich mit dem Team oder gegebenenfalls erfahrenen hauptamtlichen Mitarbeitern im Verband/Verein aus!
- Überlegt gemeinsame Schritte!
- Versucht nicht, den Sachverhalt aufzuklären, sondern organisiert Hilfe!
- Im Zweifelsfall holt euch professionelle Hilfe von den Kinderschutzdiensten in eurer Nähe oder vom Jugendamt!
- Protokolliert Aussagen und Situation zum Geschehen (Was? Welche Signale? Wann beziehungsweise seit wann? Wer? Wie häufig?)!
- Nimm Kontakt mit deinem Ansprechpartner im Verband/Verein (siehe Rückseite) auf!

